

## N O S T A L G I E

WENN MAN

bei Jubiläen jene Frauen,  
die man als Mädchen kannte, wiedersieht,  
ist man erstaunt, wie welterfahren manche schauen  
und: daß in ihnen noch ein Feuer glüht.

SIE SIND

wie fremde alternde Ikonen:  
sehr kostbar, gut erhalten und mit Gold  
(als säßen sie auf unsichtbaren Thronen)  
bis man sie aus den schönen Rahmen holt.

HEUT LÄCHELN

beinah alle sanft und milde  
und waren DAMALS Feuer und Vulkan!  
Man denkt zurück an jene ferne, wilde  
Vagantenzeit ... so fing das Leben an.

JA

man erinnert sich der Knabenhorde,  
die sich, Kentauren gleichend, aufgeführt.  
Man hatte Kraft und brauchte wenig Worte,  
war männlich, doch vom Eros angerührt.

OH ZEIT!

Hinweggelebt sind die Jahrzehnte -  
nun kehren sie als reife Frau'n zurück -  
damals noch Mädchen, die man sich ersehnte.

War's nur die Jugend?

Oder war's das Glück?

## PROMINENTES VORBILD

Es geht ihm, wie so vielen von den andern:  
Manoli leidet manchmal an der Welt -  
er sieht sich über ihre Krümmung wandern,  
zwar produktiv, jedoch entblößt von Geld.

Ein Habenichts ist nirgends angesehen  
erst recht, wenn er Arthur Manoli heißt  
- was nützt Begabung, Können, Kunst und Geist -  
man dreht den Rücken ihm und läßt ihn stehen.

Nur wenn Erfolg sich an die Fersen heftet,  
der sich als Reichtum sichtbar niederschlägt,  
wird dieses alte Vorurteil entkräftet  
und durch Besitz und Wohlstand widerlegt.

Er weiß: auch diese Wertung ist nicht richtig -  
Manoli aber gibt sich selbst den Rat:  
"Mach's wie der alte Papst Johannes tat,  
der sprach: GIOVANNI, NIMM DICH  
NICHT SO WICHTIG!"

## NACHTWACHE

Plötzlich erwacht -  
später als Mitternacht

IST DIE TOCHTER DA?

Hab an sie gedacht.  
Hat sich schön gemacht  
- ist vor Stunden gegangen -  
Hat sich schön gemacht  
- wozu schön in der Nacht? -  
und in den Spiegel gelacht.

TOCHTER WO BIST DU?

Spießruten laufen gegangen  
durch Alleen von Augenpaaren  
in Männerköpfen  
mit langen mit kurzen  
mit keinen Haaren.  
Mit Augenpaaren  
die alle auf dich auf dich  
gerichtet waren -

TOCHTER ACH TOCHTER!

Fahrzeug hält keischend am Stein  
Hand winkt und lädt dich ein:  
Komm mit! Steig ein!

Sitz nicht auf!  
Steig nicht ein!  
Tochter bleib heut allein  
wirst sonst in ihrer Hand sein -  
allein!

Zur Nacht gegangen -  
warum zur Nacht?  
Eben hat angefangen  
wiegender Tanz der Schlangen.  
Wenn auch verspricht der Disc  
FUN WITHOUT ANY RISC -  
Hör nicht hin! Mach nicht mit!  
Nimm dieses Glas nicht an!  
Tamel von Mann zu Mann:  
Jeder will FUN.

ACH TOCHTER!

Disc donnert WUMM-UND-WUMM  
Rad geht im Kopf herum  
bringt mich noch um!  
Jetzt an der Ecke vorn  
schrecklich das Martinshorn:  
TOCHTER !?

Ginge die Türe doch  
träte sie ein!  
Seh an der Decke hoch  
kreisend vom Blaulicht noch  
den Widerschein.

Kissen wird tränennass  
FUN hämmert böse der Bass  
halt mir die Ohren zu  
find keine Ruh ...

ENDLICH!

Die Türe geht  
Dort in der Aura steht  
die ich so sehr entbehrt  
rosig und unversehrt  
sie - meine

TOCHTER

## BLACK & WHITE

DER STARKE zeigt seine Kraft  
aber was macht er damit?  
DER MÄCHTIGE herrscht über Viele  
aber wie kam er zur Macht?  
DER KLUGE weiss Vieles  
aber er lässt sich dafür bezahlen.  
DER REICHE spendet dem Gemeinwohl  
aber er will es verkündet haben.  
DER WEISE hat die Narrheit durchschaut  
aber er schweigt vorsätzlich darüber.  
DER GUTE ist reinen Herzens  
aber er wird übers Ohr gehauen.  
DER DUMME hält schlechtes Wetter für eine Katastrophe  
aber einen "gerechten Krieg" begrüßt er.  
DER FROMME opfert Weihrauch und gute Werke  
aber er rechnet mit einer Belohnung.

DIE STARKEN möchten für klug gelten und  
DIE MÄCHTIGEN für gut.  
DIE KLUGEN hätten gerne die Macht und  
DIE REICHEN wollen bewundert sein.  
DER WEISE ersehnt sich ein Gespräch mit Seinesgleichen.  
Vergebens: die Weisheit ist rar.  
DER GUTE will nicht  
für dumm gehalten werden.  
DER DUMME glaubt gern  
ein Kompliment über seinen Scharfsinn.  
DER FROMME strauchelt  
über seinen Dünkel.